NACHRICHTEN DER



31. JAHRGANG - NR. 343

NOVEMBER / NEBELUNG 2009

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen.
V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid. e-Post: hng-ev@web.de oder Ferndruck: 03212-1225967

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc. **4,- Euro**

für Normalverdiener, **7,- Euro**

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -
MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst. Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel	Herzogenried 111, 68169 Mannheim
Sylvia Stolz	Münchner Str. 33, 86551 Aichach -n.A.-
Horst Mahler	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg

Ausland und BRD-Postausland

Fröhlich Wolfgang	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Honsik Gerd	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Melton Christopher	TDCJ # 1097949, Central Unit, One Circle Drive, Sugarland, Texas 77478, USA
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	# 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

Briefkontakt wünschen

Bachhuber Manfred	Augustenstr. 4, 93049 Regensburg -n.G.-
Bake Daniel	Gartenstr. 26, 48147 Münster
Dahl Sebastian	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Fiedler Marcel	Ausbau 8, 16835 Wulkow
Großkopf Rene	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Henning Steve	Haus 2 JVA Friedrich, Obricht-Damm 15-16, 13627 Berlin
Hoffmann Tobias	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid c3/10 -n.A.-
Kahlin Sven	Langwiedenweg 46, 59457 Werl -n.A.-
Kietz Bruce	Lochow Nr. 3, 39291 Möckern
Kreitmair Michael	Station F2,Haus 33/0,Postfach 1111, 83501 Wasserburg -n.A.-
Köhler Alexander	Deutzener Str. 80, 04565 Regis-Breitingen
Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg
Kurth Alexander	Leinestr. 111, 04279 Leipzig
Lehnertz Daniel	JVA Rohrbach, Peter-Caesar-Allee 1, 55597 Wöllstein
Leipski Hendrik	Station 64 / Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim

Löffelbein-Reusch Tim	Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Milde Stefan	Madel 100, 39288 Burg
Neubacher Martin	Hermann - Herder Str. 8, 79104 Freiburg
Nowack Markus	Langwiedenweg 46, 59487 Werl
Ockenga Christian	Ameos Klinikum, Knollstr. 31, 49088 Osnabrück
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Rohrbach Christoph	Asperger Str. 60, 70439 Stuttgart -n.G.-
Russer Alexander	Münchener Str. 29, 85435 Erding
Senglaub Sascha	Anton-Puschkin-Str.7, 99334 Ichlershausen
Schulz Marcel	Werner-v.-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schneeweiß Christian	Tündersche Str. 50, 31789 Hameln
Schumacher Martin	Herzog-Ried-Str. 111, 68169 Mannheim
Schunke Philipp Marc	Schnedebruch 8, 31319 Sehnde
Spang Christian	Steinstr. 21, 74072 Heilbronn
Theobald Rene	Seidelstr. 39, TA2, 13507 Berlin
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Wirth Mathias	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Zimmermann Ingo	JVA Halle 3, Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle
Zollonds Dirk	JVA Lauerhof, Marli-Ring 41, 23566 Lübeck

In den Wind gereimt ...

Diebstahl, Raub und Überfälle,
schon die Jüngsten Kriminelle,
Schulen voll brutaler Fratzen,
unsre Haftanstalten platzen,
überall in unsern Landen
wüten ausländische Banden.
Und was tut die Grünpartei?
Sie bekämpft die Polizei.
Statt das Gaunerpack zu fassen,
soll sie sich er... lassen...?

(Wolf Martin)

(Neue Kronen Zeitung Wien)

BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Bruce

Heil Dir liebe Ursel!

Habe dankend Deine Post samt Karten und Marken erhalten. Wie ich Dir bereits schrieb hat man mich in die Außenstelle des Gulags in dem ich vorher war verfrachtet. Obwohl die Führung, der Maßregel und meine Gutachten usw. seit jeher der Meinung sind, daß ich nicht in den Maßregel gehöre (nur das Gericht stellte sich dagegen) schob man mich halt hierher ab. Ich vermute, daß es an dem Türkenarzt und der russischen Abteilungsleiterin lag.

Ich habe im Grunde nichts gegen Russen denn unter ihnen gibt es starke weiße Gruppen und Kampfverbände aber die scheint verblendet gewesen zu sein. Sie sind halt glücklich wenn sie die Chance haben jemanden auf längere Zeit aus dem Verkehr ziehen zu können. Naja, wie den auch sei, die Kunst des Überlebens ist ja auch das beste aus der Situation herauszuholen.

Und schon Nietsche sagte: „gelobt sei was hart macht“!

Wie dem auch sei, in einigen Tagen, am 17. Scheiding, steht mal wieder mein Wiegenfest an. Aber in der Haftzeit ist das ein Tag wie jeder andere geworden. Es ist schade das ich diesen Tag nicht mit meinen Kameraden verbringen kann. Hier bin ich der einzige Nationale (von 80 Insassen) und man kann sagen, ca. 55 davon sind Kinderschänder, Abschaum! Rennicke sang mal: „es kommt der Tag der Rache, für wahr er kommt einmal, für die gerechte Sache, für unsere Not und Qual“... Ich hoffe es sehr!

Mit heidnischen Grüßen an Dich und Kurt.

Brief von Dirk R.

Liebe Ursel, lieber Kurt!

Habe heute danken euren Brief erhalten. Es ist sehr übel was sich in diesem Land abspielt, vor allem was unsere tapferen Soldaten angeht, die treu gegen den Bolschewismus gekämpft und uns errettet haben. Wenn man unseren Soldaten gedenkt wird man als „Nazi“ bezeichnet und die Leute fragen uns ob wir das wirklich ernst meinten.

Unsere Soldaten waren Deutschlands tapferste Söhne, die für uns ihr Leben gaben. Sie waren Helden und keine Verbrecher. Man sollte jeden bestrafen der sie als Verbrecher beschimpft. Heute kam im Fernsehen, daß Tau-

sende den angeblichen „Holocaust-Opfern“ gedacht haben. Den einzigen Holocaust den es gab war der am deutschen Volk. Der Bombenholocaust, bei dem Dresden, Hamburg, Essen, Stuttgart und andere Städte Tag und Nacht bombardiert, wo Hunderttausende getötet wurden, dort zeigte der Feind sein wahres Gesicht. Seit 64 Jahren wirft man uns vor, daß wir … umgebracht hätten.

In Wirklichkeit will man von den eigenen Verbrechen ablenken. Den Verbrechen der damaligen Siegermächte, die in den deutschen Landen raubend, vergewaltigend und mordend von Stadt zu Stadt zogen. Davon redet heute niemand mehr. Ruhm und Ehre den deutschen Soldaten und dem deutschen Volk. Verachtung gegen die wahren Verbrecher, gegen die Besatzer. Wir kennen die Wahrheit und wir werden nichts vergessen. In meinem letzten Brief hast Du mich mißverstanden.

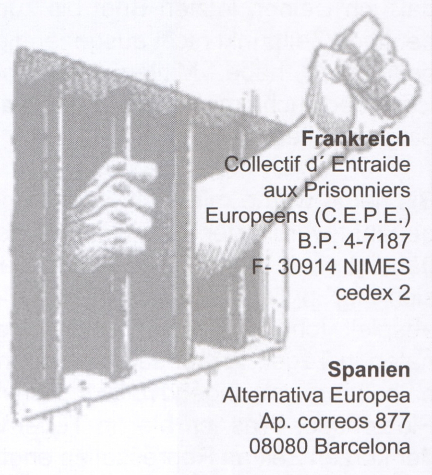
Die Staatsanwaltschaft hat nur die Berufung zurückgezogen, nicht die dreimonatige Verlängerung. Das Urteil ist jetzt rechtskräftig, nun ist mein Entlassungsdatum auf den 24. Sep. datiert und diesmal bleibt es dabei. Schade das Du Dich nicht ausruhen konntest, Dein Einsatz für uns ist wirklich einmalig, ich danke Dir sehr dafür. Du bist ehrbar und unser Dank ist Dir gewiß. Herzlichen Dank auch noch für den Brief, die Karten und den Briefmarken.

Euch alles Liebe und Gute.

Mit verbotenem Gruß
Dirk R.

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Brief von Steve H.

Liebe Ursel,

zuerst einmal möchte ich Dir mitteilen, daß ich Deinen letzten Brief bis zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgehändigt bekommen habe. Mittlerweile habe ich in der Sache meinen Rechtsanwalt eingeschaltet.

Bis heute wurde mir auch kein Grund genannt warum der Brief nicht ausgehändigt wird. Es ist schon kurios was sich hier in Tegel, gerade im Haus 2 abspielt. Ich bin jetzt seit gut drei Monaten in Tegel, vorher saß ich anderthalb Jahre im Jugendvollzug Berlin-Plötzensee. Was ich hier in Tegel in der kurzen Zeit an Repressalien erlebt habe ich die ganze Zeit in Plötzensee nicht erlebt.

Vollzugslockerungen die mir die ISA zugestanden hatte wurden mir hier komplett gestrichen. Gründe dafür sind meine Kontakte zur „rechten Szene" und zur NPD. Diese seihen nicht tragbar, Ausgänge Ade! Daß ich dadurch meinen Schulplatz am Berlin-Kolleg verloren habe interessiert die auch nicht, Abi Ade! So kann Gesinnugsjustiz auch aussehen. Aber sei es drum, die Zeiten werden sich ändern. Ich werde sicherlich nicht auf den Knien rutschen, dann sitze ich lieber meine Strafe bis zum letzten Tag ab.

Denn eines sollten wir nie vergessen: „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren".

Niemals dürfen wir vor diesem Besatzer-Regime in die Knie gehen!

Ich hoffe das dieser Brief Dich erreicht und nicht abhanden kommt. Würde mich freuen was von Dir zu hören.

Mit den besten Grüßen
Steve H.

Brief von Martin N.

Liebe Ursel,

nun komme ich auch mal dazu Dir zu schreiben, hatte eine Menge um die Ohren die letzten Tage.

Hast Du schon etwas neues von unserem geliebten „Gaylord" Westerwelle und seinem hohlen Verbotsgeschrei gegen die HNG? Jetzt bei den Wahlen hätte ich ja den Fernseher aus dem Fenster schmeißen können. In Zeiten der Weltwirtschaftskrise, sozialer Not und Massenarbeitslosigkeit wählt das Volk die Grünen und die Linke.

Glaub mir Ursel, dieses verdummte Volk ist dem Untergang geweiht. 60. Jahre Umerziehungspolitik und Besatzerlügen haben Früchte getragen. Man kann diesen Nasenstaat nur noch bekämpfen, mit Politik wird man hier nichts mehr erreichen. Vorletzte Woche habe ich Deinem Mann noch geschrieben, daß die Beamten hier Fotos gemacht haben in der Zelle. Tja, einen Tag später standen schon Sicherheitsbeamte in meiner Zelle und beschlagnahmten einen großen Teil meiner Zellendekoration sowie Propagandamaterial.

Der Witz bei der Sache ist ja, alles was ich habe war genehmigt, vom Horst Wessel-Bild bis hin zur Runenverzie-

rung an den Wänden. Alles geht durch die Briefzensur, wird genaustens geprüft und trotzdem letztendlich beschlagnahmt. Auf meine Beschwerde hin bekam ich einen kleinen Teil wieder, den Rest soll ich beim Landgericht einklagen.

Letzte Woche saß ich beim Arzt und plötzlich kamen Sicherheitsbeamte in die Sammelzelle. Ich sollte sofort mein „Lunikoff" T-Hemd ausziehen da andere sich dadurch gestört fühlen. Dieses Hemd trage ich nun locker schon 16 Monate hier! Nein, nein, provozieren lasse ich mich nicht mehr vor meiner Entlassung, ich meinte nur sie sollen sich das Teil in den Hintern stecken. Sehr merkwürdig diese ganzen Aktionen hier aber im „mutigen" Kampf gegen „Rechts" läßt man sich so einiges einfallen damit ja keine Langeweile aufkommt.

Ansonsten gibt es nichts neues Ursel, ich wünsche Dir und Kurt alles Liebe und Gute.

In Treue fest
Martin N.

Erst gegen Kinder, jetzt gegen Gefangene - FDP fordert HNG-Verbot

Die FDP-Bundestagsfraktion forderte in am 17. Juni 2009 den Bundestag dazu auf, die Bundesregierung per Beschluß zu veranlassen, ein Verbot der HNG zu prüfen- Das Verbot solle ausgesprochen werden, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen, heißt es im Antrag (Bundestag Drucksache 16/13369). Zwar wurde laut HNG-Nachrichten Nr. 341 der Antrag vom Innenausschuß des Deutschen Bundestages wegen des Endes der Legislaturperiode »auf die lange Bank geschoben«. Aber aufgeschoben bedeutet leider oft nicht aufgehoben.

Man könnte meinen, die Bundesrepublik habe größere Probleme, als einen 600-Mitglieder-Verein wie die »Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V.« Aber bekanntlich läßt sich mit dem Kampf gegen Rechts heute besser punkten, als mit volksnaher Tagespolitik. Von Realitätsverschiebungen oder bewußter Irreführung zeugt denn auch der FDP-Antrag selbst. Man muß es leider so drastisch sagen. So verhindere die HNG laut FDP durch ideologische und materielle Hilfe für inhaftierte »Rechtsextremisten« deren Resozialisierung in die »Zivilgesellschaft«. Es würde den Gefangenen Literatur zugeschickt und »Kontakte zu anderen Rechtsextremisten« vermittelt. Der Verein würde »den staatlichen Bemühungen um einen Ausstieg von Rechtsextremen aus der Szene zuwiderlaufen«. Außerdem seien HNG-Mitglieder häufig zugleich Mitglieder der NPD. Nicht zuletzt erwecke die Arbeit der HNG den Eindruck, daß Propagandadelikte und Volksverhetzung nicht strafwürdig seien.

Dem normalverdummten Durchschnittsbürger muß man den Irrwitz

dieser Argumentation vor Augen führen.

Strafbare Gesinnung?

Eine politische Gesinnung an sich ist nicht strafbar. Auch das Suchen von Nahe zu Gleichgesinnten ist daher nicht strafbar. Hier müßte die FDP eher mal prüfen lassen, wie rechtmäßig es überhaupt ist, einem Inhaftierten in der JVA seine Gesinnung aberziehen zu wollen, indem man ihn von Kameraden isoliert und das Lesen bestimmter Zeitungen verbietet.**Denn Tatsache ist, daß Inhaftierte mit politisch »rechtem« Hintergrund im Gegensatz zur Behauptung der FDP so gut wie gar nicht mit »rechter« Literatur versorgt werden können.**

Zeitungen wie die HNG-Nachrichten, UN, aber auch DS werden in der JVA-Postkontrolle mit Verweis auf die Anstaltsordnung regelmäßig ausgesondert. Oft erfahren die Gefangenen gar nicht, daß man versucht hat, ihnen eine Zeitung zu schicken, weil einfach die Annahme durch die JVA verweigert wird.

Dieses Verhalten der JVA-Poststellen ist übrigens in einer unbestimmten Zahl von Fällen rechtswidrig, wie zahlreiche Gerichtsurteile belegen. Nur haben die wenigsten Gefangenen das Geld, sich den Bezug einer Zeitung vor Gericht zu erstreiten. Oft wird ihnen auch gedroht, sie würden ihre Strafe ohne Lockerung bis zum letzten Tag absitzen müssen, wenn sie sich »uneinsichtig« verhalten.

NPD strafbar?

Zu dem FDP-Antrag ist weiter zu sagen, daß es für das Verbot eines Vereins wohl ein denkbar schlechtes Argument sein kann, daß dieser auch zahlreiche NPD-Mitglieder in seinen Reihen habe. **Seit wann macht man einen legalen Verein illegal, indem man ihm die Mitglieder einer legalen Partei »anlastet«?**

Die FDP arbeitet hier mit der typischen Orakelkunst sogenannter Antifa-Gruppen: Man wirft einfach solange mit völlig legalen Tätigkeiten und Namen um sich, die man mit »schrecklichen« Reizbegriffen einkleidet, bis einem illegal vorkommt, wo gar nichts ist.

Das HDJ-Verbot zeugte schon von dieser Logik. Es wurde ja maßgeblich durch die Antifa-Journalistin Andrea Röpke genau so herbeigeführt. Vorher störte die HDJ niemanden. Doch plötzlich war Volkserhaltung »verbrecherisches Zeug«, wie es Innenminister Schäuble sagte und ein Antifa-Magazin nicht hatte besser formulieren können.

Diskussionen strafbar?

Und was ist so schlimm daran, über die Rechtmäßigkeit von Propagandadelikten und Volksverhetzung als Straftatbeständen zu diskutieren, wie es die HNG macht?

Der FDP-Antrag ignoriert völlig, daß es ganz legale juristische Diskussionen darüber gibt, inwiefern der Volksverhetzungsparagraph 130 StGB und der Propagandamittelparagraph 86a StGB überhaupt legitim sein können oder ob diese nicht generell abgeschafft gehören (vgl. z.B.

Lackner/Kühl, Kommentar zum StGB, § 130 Rn. Sa oder die BVerfG-Richter a.D. Wolfgang Hoffmann-Riem und Winfried Hassemer.)

Was macht die HNG also falsch? Soll sie künftig Strafrechtskommentare und NJW-Aufsätze verschicken?

Unheilige Allianz

Daß die FDP-Bundestagsfraktion in ihrem Antrag ihre Logik ausgerechnet bei Bernd Wagner, dem Gründer des Aussteigerprogramms »Exit« bestätigt sucht, enthüllt dann endgültig die unheilige Allianz. Selbstversorgte Politiker, die keine Lösungen für unsere Probleme haben, Hand in Hand mit Personen, die mit dem »Kampf gegen Rechts« ihren Lebensunterhalt bestreiten!

Presse steigt ein

Das Kalkül der FDP ging aber auf. Die Presse quittiert den Antrag mit gebührender Beachtung. So die Westfälische Allgemeine Zeitung am 26. Juni 2009. Da wird aus einem 600-Mitglieder-Verein, der überhaupt nicht in die Öffentlichkeit tritt, »eine der einflußreichsten ultrarechten Organisationen in Deutschland«. Da lebt angeblich ein harter Kern von 200 Personen rund um die Uhr für die HNG-Arbeit, weil für sie Geld keine Rolle spiele: »Denn Spenden sprudeln offenbar reichlich in die Kassen der HNG«, darf Bernd Wagner von »Exit« fabulieren. **Ursel Müller, die Vorsitzende der HNG, kommentierte diese Aussage gegenüber unserer Zeitung am 16. Juli telefonisch: »Das ist doch alles gelogen! Haushoch übertrieben! Wir finanzieren uns über unsere geringen Mitgliederbeiträge. Wenn es vereinzelt Spenden gibt, dann mal höchstens 20,- Euro. Was ist daran hoch? Niemand lebt von der HNG-Arbeit! Das ist gelogen! «**

Und auch so dreist sind die Rechten laut WAZ: Die HNG »ist nach wie vor ein Verein, obwohl sich die rechte Szene in den 1990er-Jahren nach mehreren Verboten von der Vereinsstruktur weitgehend verabschiedet habe. «

Geht es also darum, daß man alles was »rechts« ist, in diesem Staat in die Illegalität drängen möchte? Raus aus offiziellen Organisationsformen? Gefährden 600 Deutsche einen Staat, die sich durch JVA-Postkontrollen überwacht gegenseitig Briefe schreiben? Sind die oben beschriebenen Tätigkeiten der HNG wirklich strafwürdig?

Sollte die HNG nach den Bundestagswahlen 2009 doch noch verboten werden, wird dies ein weiterer Beweis dafür sein, daß die Politik der Bundestagsparteien am Ende ist. Erst hackt man auf 300 Kindern und Jugendlichen herum (HDJ), jetzt auf einer kleinen Gesinnungsgemeinschaft für Inhaftierte.

Verbot für HNG, aber Bundestagsmitglieder in »Rote Hilfe«

Während »rechts« die relativ kleine HNG nach FDP-Vorstellungen verboten werden soll, erfreut sich das »linke« Gegenstück »Rote Hilfe« sogar im Bundestag größter Beliebtheit. Die »Rote Hilfe e.V.« (RH) versteht sich als »linke Schutz- und Solidaritätsor-

ganisation«. Der Bundesverfassungsschutzbericht 2008 (S. 163 ff.), den ja jeder mündige Bürger kritisch und mit eigener Meinung lesen sollte wie das Beispiel HNG zeigt, stuft sie als linksextremistisch ein.

Laut Eigenwerbung hatte der Verein im November 2006 etwa 4.300 Mitglieder. 2008 sollen es schon 5.000 Mitglieder gewesen sein. Weiter heißt es in dem genannten Werbeblatt der »Roten Hilfe«, im Jahr 2005 seien stolze 150.000 Euro Unterstützungsgelder durch den Verein ausgezahlt worden.

Wer erhält diese vielen Gelder? Alleine ein Blick in die Ausgabe 3/2008 der Zeitung »Die Rote Hilfe« reicht aus: Das Geld geht unter anderem an Linksextremisten, die sich an der gewalttätigen Stürmung von Gaststätten und NPD-Infoständen beteiligen oder z.B, die Häuser von »Nazis« mit Steinen und Brandsätzen angreifen. Auch Teilnehmer an gewalttätigen Protesten gegen Abschiebung von illegalen Ausländern oder bewußt Asoziale, die durch konsequentes Schwarzfahren und Hausbesetzung straffällig geworden sind gehören zum Klientel. Mitglied muß man nicht sein, um in den Genuß dieser Hilfe zu kommen.

Solidarität bekundet die RH aber auch mit einem in den USA in der Todeszelle einsitzenden Polizistenmörder, der Mitglied der rassistischen »Black Panthers« ist. Da darf auch die RAF nicht fehlen! So fand sich lange Zeit der mittlerweile entlassene RAF-Terrorist Christian Klar auf der Liste der inhaftierten, die man durch Briefe unterstützen solle. Bis heute findet man hier ebenfalls die noch einsitzende RAF-Terroristin Birgit Hogefeld.

Aber auch wenn es um jüngere Fälle geht, in denen die Behörden zurecht gegen Linksextremisten oder in Deutschland lebende Ausländer mit kommunistischem Hintergrund wegen Bildung von terroristischen Vereinigungen ermitteln, schaltet sich die RH mit Unterstützungsgeldern, Solidaritätsbekundungen und Hilfsaktionen ein. Während der verhältnismäßig kleinen HNG nun das Verbot droht, erhält die verhältnismäßig große und offensichtlich der Gewalt offen zugeneigte RH sogar aus dem Bundestag Unterstützung, im Januar 2008 erklärten die Bundestagsabgeordneten Michael Leutert, Sevim Dagdelen, Cornelia Hirsch und Katja Kipping (alle Linkspartei) ihren Eintritt in die »Rote Hilfe«. Die innenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion der Linkspartei, Ulla Jelpke, hat außerdem kürzlich einen Artikel zu »Die Rote Hilfe« Ausgabe 2/2009 beigesteuert.

Als »Rechter« fürchtet man folglich in der BRD als einziger zurecht um sein Leben, wenn sogar im Bundestag die (Rot)Helfer derer sitzen, die mit Gewalt gegen Andersdenkende vorgehen. Wie auch immer man zur Arbeit von HNG und RH steht Wieder einmal zeigt sich, von wo der Wind in dieser Republik weht





Aktion der Zehn – Aktion der Zehn - Aktion der Zehn

Licht wird wieder werden nach diesen dunklen Tagen

Jeder aus unserer Gemeinschaft sollte dazu beitragen
und dort wo es am dunkelsten ist – ins kleine Gefängnis
– das Licht zum Kameraden zu bringen.

Gerade zur Zeit des Schweigens in der
Natur, der Stille, der Mutternächte,
muß jeder unserer Kameraden die Verbundenheit fühlen
die uns Deutsche (des Herzens) wie ein Ring umschließt.

Groß ist das Echo der Dankbarkeit im Rahmen
– Aktion der Zehn –
das aus den Reihen der –PVD´s- der politisch
– Verfolgten – der Democratie kommt.

Jedes Jahr wird es größer.

Stellen wir auch in diesem Jahre wieder
anstelle eines Lichtgrußes deren Zehn ins
Kerkerdunkel zu den Unseren.

Dafür ein gutes Gelingen

U. Müller

Als ein Aufrechter lebtest du -
als ein Getreuer gingst du - als ein Vorbild bleibst du.

ᛉ 11.05.1946 **Jürgen Rieger** ᛣ 29.10.2009

Dein Leben - dein Schaffen - dein Tun - es verweht nicht aus unserem Gedenken, aus unseren Gedanken:
Denn immer hast du nur Deutschland gesagt!

Schwer wird mir alle Totenklage, besonders schmerzlich aber bei dem Heimgang eines Guten Kameraden mit dem mich / uns eine Kampfzeit seit der Gründung der Aktion Widerstand Würzburg 1970 verbindet.

Uns allen Politisch-Verfolgten-der Democratie (PVD's) warst du Kamerad, warst Schild und Schwert gegen fremdbestimmte und ent-artete Justizübergriffe.

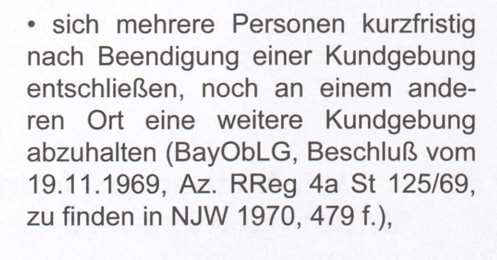
Danke sagen wir dir Alle!

Wir - die Deutschen des Herzens - und bewahren in uns deines Lebens Vorbild, deine Taten.

Namens der HNG Ursula Müller

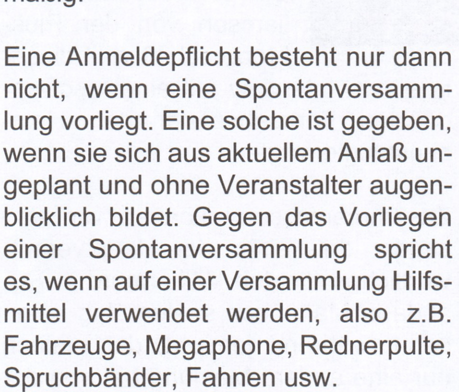
Des Lebens leuchtende Tage;
weint nicht, daß sie vorüber.
Seid dankbar dem Schicksal,
daß sie gewesen.
(Rabindranath Tagore)

10/2009 - § 14 VersG -
Vorsicht mit Spontandemonstrationen



Der Volkstrauertag naht und viele unkorrekte Deutsche beabsichtigen, an Denkmälern der Gefallenen der Weltkriege Kränze niederzulegen und hierbei auch Worte des Gedenkens zu sprechen und Lieder zu singen.

In der Vergangenheit hatten solche Aktionen oft unangenehme Folgen, weil die Behörden darin eine Versammlung sahen, die fehlende Anmeldung beanstandeten und gegen den Leiter dieser nicht angemeldeten Versammlung ein Strafverfahren einleiteten und es zu einer strafrechtlichen Verurteilung kam. Dieses Vorgehen ist leider nicht willkürlich, sondern durchaus rechtmäßig.



Eine Anmeldepflicht besteht nur dann nicht, wenn eine Spontanversammlung vorliegt. Eine solche ist gegeben, wenn sie sich aus aktuellem Anlaß ungeplant und ohne Veranstalter augenblicklich bildet. Gegen das Vorliegen einer Spontanversammlung spricht es, wenn auf einer Versammlung Hilfsmittel verwendet werden, also z.B. Fahrzeuge, Megaphone, Rednerpulte, Spruchbänder, Fahnen usw.

Die Rechtsprechung hat dagegen das Vorliegen einer Spontanversammlung bejaht, wenn

- sich mehrere Personen kurzfristig nach Beendigung einer Kundgebung entschließen, noch an einem anderen Ort eine weitere Kundgebung abzuhalten (BayObLG, Beschluß vom 19.11.1969, Az. RReg 4a St 125/69, zu finden in NJW 1970, 479 f.),

- sich alle Versammlungsteilnehmer am Ende einer geschlossenen Saalveranstaltung kurzfristig entschließen, durch den Ort zu marschieren, wobei sie Fahnen und Plakate mit sich führen, die zuvor als Saaldekoration gedient hatten (BayVGH, Urteil vom 27.03.1991, Az. M 7 K 90.1611).

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1. Wenn Sie eine Spontanversammlung durchführen, muß dies auch wirklich spontan, also ungeplant und aus der Situation heraus vonstatten gehen.

2. Nehmen Sie Hilfsmittel zu einer Spontanversammlung nicht mit oder nur so, wie es bei den oben genannten beiden Spontandemonstrationen der Fall war.

3. Fordern Sie die oben genannten Entscheidungen aus unserem Archiv an.

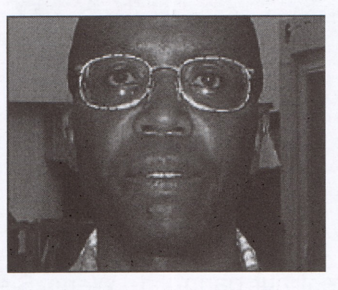
4. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zum Versammlungsrecht und zu anderen juristischen Fragen für unser Archiv. Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Verfaßt von Klaus-C. Holmar

Deutsches Rechtsbüro
Postfach 400 215
44736 Bochum
www.deutsches-rechtsbuero.de

Wir können auf kein Talent verzichten: Afrikanischer Massenmörder lebt in Mannheim

Wie das ARD-Magazin FAKT berichtet, lebt in Mannheim einer der Hauptverantwortlichen des Völkermordes der Hutu an den Tutsi im Jahre 1994 in Ruanda. Während Ignace Murwanashyaka, Präsident der Hutu-Miliz FDLR weltweit wegen Völkermord gesucht wird, macht er sich in Mannheim ein schönes Leben und organisiert per Satellitentelefon Terroranschläge im Kongo – wahrlich “eine Bereicherung für uns alle”, wie Maria Böhmer zu sagen pflegt.



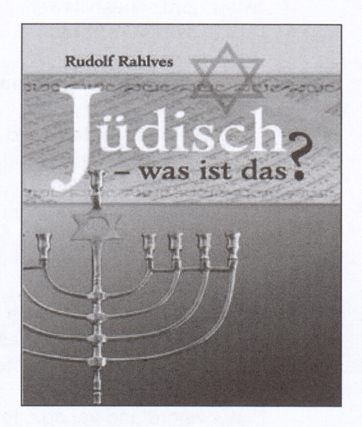
Die UNO konnte indes nachweisen, daß Murwanashyaka den Befehl gab im Kongo eine humanitäre Katastrophe auszulösen und ein Massaker befahl, bei dem seine Hutus “96 Menschen töteten, darunter Babys und Kleinkinder”. Auch Murwanashyaka ehemaliger General Paul Rwarakabije sagte aus, daß alle Korrespondenz von Murwanashyaka abgesegnet werden muß und Murwanashyaka die Befehle gibt. Auch Harald Hinkel, der für die Weltbank im Kongo verhandelt, fragt sich “Wie kann es sein, dass so jemand in Deutschland sitzt und seine Organisation steuert?”

Dabei ist diese Frage ziemlich leicht zu beantworten: Murwanashyaka lebt jetzt in einem Staat, in dem kriminelle Ausländer einen Persilschein haben, solange sie nicht den Holocaust hinterfragen und das macht Murwanashyaka nun wirklich nicht. So kommt die Karlsruher Generalbundesanwaltschaft nicht umher festzustellen, daß es keinen hinreichenden Tatverdacht gegen Murwanashyaka gebe. Zur gleichen Zeit erließ die Staatsanwaltschaft Regensburg Strafbefehl gegen den britischen Bischof Richard Williamson von der Piusbruderschaft weil dieser in einem Interview mit einem schwedischen Fernsehsender den Holocaust hinterfragte.

Zusammenfassend können wir also sagen, daß einer der Hauptverantwortlichen für den Völkermord in Ruanda in Mannheim seelenruhig leben kann, während jemand, der einfach nur eine andere Meinung hat von der bundesdeutschen Justiz mit allen Mitteln verfolgt wird. Noch Fragen?

Quelle: www.nonkonformist.net

Dr. iur. utr. Rudolf Rahlves:
Jüdisch – was ist das?



Jüdisch – was ist das?
- Was will dieses Buch?

Der irische Literatur-Nobelpreisträger George Bernard Shaw äußerte einmal: „Die Juden sind genau so wie wir, nur von allem etwas mehr.“ Er hat dies scherzhaft formuliert, aber keineswegs scherzhaft gemeint. Die Juden haben in ihrer langen Geschichte immer wieder ihr „Anderssein“ und „Anderseinwollen“ betont – sowohl im Verhalten als auch in ihren Erklärungen. Wenn sie zahlreich und einflußreich genug waren, haben sie mit ihren Gastgebervölkern einen „Staatsvertrag“ geschlossen, der ihre Sonderrechte beinhaltete. Hierin drückt sich der Wunsch nach dem Anderssein deutlich aus.

Aber Shaw dachte nicht nur an das jüdische Anderssein. „Von allem etwas mehr!“ sagte er.

Mehr? – Also: sind sie klüger, intelligenter, tüchtiger, fleißiger, ideenreicher, frommer, beständiger, aufrichtiger, selbstbewußter...?

Sind es nettere Menschen?
Sind sie vielleicht auch besser als wir?

„Von allem etwas mehr“, sagte Shaw. – Von allem? Also nicht nur im Positiven?

Auch im Negativen?

Das Buch will helfen, auf solche und andere Fragen Antworten zu finden. Gerade in der Zeit eines großen Zustroms jüdischer Einwanderer nach Deutschland ist dies von besonderer Aktualität.

16,80 € + 3,00 € Porto

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Informelle Vernetzung für den Widerstand im Norden
www.netzwerknord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
Zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
UN Nachrichten
www.un-nachrichten.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
Nordland Verlag
www.nordland-verlag.com

SCHWARZE LISTE

Brusch/Morgenstern
Barth Sven
Berger Sebastian
Dietrich Robert
Fromm Stefanie
Gerboth Christian
Hartmann Katja

Hohmann Andre
Huter Simon
Haase Sven
Krautheim Jörg
Naggy Stefan
Niemann Ronny
Sommer Rainer

Schiefelbein Denise
Schmisrauter Manuel
Schröder Daniel
Strache Marko
Stamm Nina
Teichmann Lars



Niemals darf ein Mensch, niemals ein Volk
wähnen, das Ende sei gekommen. (...)
Güterverlust läßt sich ersetzen, über anderen
Verlust tröstet die Zeit.
Nur ein Übel ist unheilbar:
Wenn der Mensch sich selbst aufgibt!

Johann Wolfgang von Goethe





Aus Sicherheitsgründen wird in den „HNG-Nachrichten" ab sofort keine Bankverbindung mehr veröffentlicht. Nähere Informationen bei Ursel Müller, Am Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim





WICHTIGER HINWEIS:
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen.

Ein Nachsendeauftrag den ihr bei der Post beantragt heißt nicht, daß wir eure neue Anschrift dadurch erfahren.

Ihr müßt uns eure neue Adresse/Anschrift persönlich mitteilen!

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. Kl. – G. Sch. – St. Wieg. – C. Schmi. – M. Reg. – PC-Records - B. Divisi. Germania - Th. Werme. - Dr. J. F. Ja. - M. Eber. - G. Lin. - und allen die etwas mehr zahlen - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Kameraden sterben nicht!

Sollt ich, Ihr Lieben, einmal von Euch gehen

Sollt ich, Ihr Lieben, einmal von Euch gehen,
Dann weint und trauert um mich nicht.
Ich werd' in Euren Herzen auferstehen
Und vor Euch wandeln wie ein Licht.

Ihr könnt mich dann in Ährenwogen sehen,
Erkennt mich in der Esse Rauch.
Schaut hin, wenn sich
Im Herbst die Nebel drehen
Und fühlt mich in des Windes Hauch.

Ich will als Blatt auf Euren Wegen liegen,
Das von der Eiche hergeweht.
Und denkt an mich,
wenn hoch die Schwalben fliegen.
Ein Reh am Waldesrande steht.

Geht Ihr durch Deutschlands
herrlich weite Wälder,
Am Wiesenrande voller Mohn.
So wißt, inmitten reifer Felder:
Ich bin und bleib' ein Stück davon!

Walter Jung

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Ursula Müller HNG

Konto-Nr. des Begünstigten

97683

Bankleitzahl

550 604 17

Kreditinstitut des Begünstigten

VR-Bank Mainz eG

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN, bitte je Zeichen ein Kästchen verwenden!

423 000 DG VERLAG 26

Datum, Unterschrift

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Ursula Müller HNG

Konto-Nr. des Begünstigten

97683

Bankleitzahl

550 604 17

Kreditinstitut des Begünstigten

VR-Bank Mainz eG

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

423 000 DG VERLAG 26